

Kollege - ausländerfeindliche Kommentare

Beitrag von „klöni“ vom 11. November 2008 21:02

Hallo,

erst einmal danke für euer Verständnis und die Tipps zum Umgang mit diesem Kotzbrocken.

[annasun](#): ich finde deinen Vorschlag toll, kann mir allerdings z.Z. nicht vorstellen, einen solchen Schritt zu gehen. Dafür fehlt mir entweder der Mut oder ein Gefühl von Rückhalt im Kollegium. Meine Befürchtung wäre dann, dass ich plötzlich als Nestbeschmutzerin bzw. Kollegenschwein dastehe. Würde ich es öffentlich ansprechen, wäre sofort klar, wen ich meine.

Aber letztendlich hast du recht, dieses Verhalten trägt m.E. zu einer Verschlechterung des Arbeitsklimas und somit auch zur Verschlechterung meiner Motivation bei.

Ich werde mir deinen Vorschlag auf jeden Fall durch den Kopf gehen und in mir arbeiten lassen.

[Hawkeye](#): Den PR habe ich bereits angesprochen. Der beschwichtigt, stimmt mir allerdings zu, dass man es hier mit einem "pain in the ass" zu tun habe wie es im Buche steht, aber es geschieht nichts, da man ja nicht unkollegial sein möchte. Da gilt die Devise: Nicht hinhören und sich nicht ärgern. Solange es da keine Elternbeschwerden gibt, wird wohl von deren Seite nichts passieren.

Ich befürchte, bei einer Beschwerde an höherer Stelle als "überempfindlich" und "unkollegial" abgetan zu werden. Ich will ja nicht, dass der Schuss nach hinten losgeht.

Wenn ich dem besagten Kollegen persönlich meine Betroffenheit schildern würde, dann würde der bestimmt jede Gelegenheit nutzen mich lächerlich zu machen. Der hat nämlich seine Lobby. Letztendlich stünde ich womöglich noch als Mobberin da.

Soll man denn immer weghören und nichts tun, wenn solche Idioten ihr Gift versprühen??
:nixmitkrieg:

Etwas mutlos, klöni